Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1873

25 (1.3.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-363728

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰, für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 25. Sonnabend, den 1. März 1873.

Des Buß- und Bettags wegen erscheint heute eine halbe Nummer.

* **Elsfleth,** 28 Febr. Der Reichstag wird am 12. März zusammentreten.

— (Seeschifffahrtszeichen und Lootsenwesen.) Wie aus dem Berichte der vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für das Seewesen und für Handel und Verkehr zu ersehen, hatten Preußen und Oldenburg dem vom Reichstage beschlossenen Zusatz zu Art. 4 der Reichsverfassung Nr. 9, wonach auch die Seeschifffahrtszeichen und das Lootsenwesen der Beaufsichtigung und der Gesetzgebung des Reiches unterworfen sein sollen, unbedingt zugestimmt, während Mecklenburg der Ansicht war, daß das Lootsenwesen durch die Gewerbeordnung genügend geregelt sei. Bremen wollte außerdem die Schifffahrtszeichen, welche der Seeschifffahrt ihren Weg aus dem Meere zu den verschiedenen Häfen weisen, unter die Aufsicht des Bundes stellen, während Mecklenburg diese Zeichen der Verwaltung des Hafens anheim geben wollte, da ihre Einrichtung localer Natur sei. Lübeck und Hamburg erklärten sich gegen den Gesetzentwurf, weil für denselben weder eine genügende Veranlassung noch ein Bedürfniß vorliege. — Später haben Oldenburg und Bremen ihre Stellung zur Sache geändert, Oldenburg versagte seine Zustimmung. Im Ausschusse waren die Ansichten getheilt, 5 Stimmen für, 5 gegen die Annahme der Grumbrecht'schen Gesetzentwürfe; die Ausschüsse haben demnach dem Bundesrath die Entschießung anheimgestellt.

— Vor kurzem stattete Se. K. Hoh. unser Großherzog dem Braunschweiger Hofe einen Besuch ab. Mehrere Zeitungen bringen diesen Besuch mit den Verhandlungen über die Braunschweigische Erbfolge in Verbindung. Die Spen. Ztg. bemerkt darüber: „Bekanntlich schlug der Ausschuß des Landtages dem Herzog vor, bei einer Thronveränderung bis zum Entscheid der Erbfolgefrage dem deutschen Kaiser die Regentschaft zu übertragen; die herzogl. Landesregierung lehnte diesen Vorschlag ab und schlug ihrerseits Se. Majestät den König von Sachsen zum event. Regenten vor, was der Landtagsausschuß wieder ablehnte. Seitdem ruhte die Frage, bis die Anwesenheit des Großherzogs von Oldenburg wenigstens ihre Discussion wieder wachrief. Die öffentliche Meinung von Braunschweig erblickt in demselben einen neuen und beiden Parteien genehmen Candidaten für die event. Regentschaft. Die Sache wird wohl im wesentlichen auf Combination beruhen."

— Der südliche Abendhimmel bietet zur Zeit einen überaus prächtigen Anblick dar. Im Osten neben Regulus im Löwen leuchtet Jupiter, ihm gegenüber im Südwesten strahlt in vollster Glorie die Venus und zwischen beiden flammen, ein Dreieck bildend, die herrlichsten uns sichtbaren Fixsterne: Procyon, Rigel und tief im Süden der prachtvolle Sirius, eine Constellation, wie sie großartiger sich kaum darbieten kann.

— Kreiensen, 25. Febr. Gestern Abend ereignete sich auf hiesigem Bahnhofe schon wieder ein Unglück. Ein Fremder, angeblich aus Hannover, wollte noch gern mit dem sich schon in Bewegung setzenden nach Hannover abfahrenden Abendzuge befördert werden und sprang deshalb auf das Trittbrett eines Wagens vierter Klasse. Er vermochte sich aber nicht fest genug zu halten, stürzte herab, gerieth unter die Räder und wurde zermalmt. Der Unglückliche soll eine Frau mit 5 Kindern hinterlassen.

— Hannover. Ein Zimmergesell aus Greifswalde, der am Montag Abend sich auf einer Maskerade in dem Kostüme eines Banditen umhertrieb, führte, um seine Rolle auch möglichst natürlich spielen zu können, ein blind geladenes Terzerol bei sich. Ohne an die Folgen zu denken, legte er plötzlich die Schußwaffe auf einen harmlosen Schreiber an und jagte diesem das Pulver ins Gesicht. Leider sind dem Getroffenen dabei beide Augen derart verletzt, daß eine Gefährdung der Sehkraft nicht ausgeschlossen ist.

— Das „Danziger Dampfboot" berichtet aus Danzig: Der Hauptmann v. G. vom 4. Ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 musterte am 18 d. M. seine Compagnie und es fiel ihm auf, daß die Nasenspitzen mehrer Leute eine sonderbare Färbung angenommen hatten. Seine Frage nach dem Ursprunge dieser Hautfärbung wurde von den meisten Leuten dahin beantwortet, daß sie angaben, sich gestoßen zu haben. Aber es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch ans Licht der Sonnen. Ein Rekrut giebt endlich an, daß der Lieutenant v. H. in der Instructionsstube die betreffenden Nasen mit seiner Cigarre verbrannt habe. Wahrscheinlich hat der Herr Lieutenant die Rekruten an das Feuer gewöhnen wollen. So geschehen zu Danzig im Jahre 1873.

— Die „Revue des deux mondes" macht über die Frankreich durch den letzten Krieg erwachsenen Kosten folgende Angabe: Kriegsentschädigung 5 Milliarden, Verzinsung von 3 Milliarden während 2 Jahre 300 Mill., Erhaltung der deutschen Truppen bis 1. Juli 1872 273 Mill., Kriegscontributionen in den Departements 39 Mill., durch die Deutschen eingezogene Steuern 49 Millionen, Requisitionen 327 Mill., Schäden und Verluste 141 Mill., beschädigte und geraubte Gegenstände 264 Mill., Kriegscontributionen der Stadt Paris 200 Mill., Verluste im Seinedepartement 70 Mill., Steuereinbußen 6 Mill., Entschädigungen 3 Mill., in Summa 6672 Mill. Hierin nicht eingerechnet sind die Pensionen, die Requisitionen französischer Behörden, die Beschädigungen am Staatseigenthum, die wirklichen Kosten des Krieges und des Armeeretablissements, mit denen sich die Gesammtkosten des ganzen Krieges, wie die „Revue" meint, auf 10 Milliarden belaufen würden.

— Die spanische Republik ist von der deutschen Regierung officiell noch nicht anerkannt. Der Anerkennung würde natürlich nichts im Wege stehen, wenn die Republik sich einigermaßen consolidiren sollte. Die „Prov.-Corr.", welche dem Wechsel der Regierung in Spanien einen Artikel widmet, schließt denselben wie folgt: „Inzwischen treten bereits vielfache Anzeichen hervor, welche es sehr zweifelhaft erscheinen lassen, daß die Republik in Spanien wirklich feste Wurzel schlagen sollte, ohne neue heftige Kämpfe der inneren Parteien und ohne einen Versuch der socialdemokratischen Partei in Europa, die Zustände in Spanien für ihre Zwecke auszubeuten."

— Madrid, 25. Febr. Auf das Verlangen ihrer in Spanien accreditirten Konsuln sind von mehreren Seemächten Kriegsschiffe abgeschickt worden, welche zum eventuellen Schutze der betreffenden Landesangehörigen in spanischen Gewässern kreuzen.

Hochwasserzeit zu Elsfleth.

Sonntag den	2. März.	4 Uhr	55 Min.
Montag „	3. „	5 „	35 „
Dienstag „	4. „	6 „	20 „

Landesbibliothek Oldenburg

Preis-Ermässigung.

In Folge der jetzt wieder zum größten Theile geregelten Verhältnisse der deutschen Fabriken, habe ich in diesem Jahre viele Artikel wieder billiger eingekauft, als im vorigen Jahre und verkaufe ich jetzt zu herunter gesetzten Preisen, so daß die Preise nun größtentheils wieder dieselben, als vor dem Kriege von 1870/71 sind, mit wenigen Ausnahmen, wo gerade die Roh-Producte theuerer sind als früher.

Gleichzeitig bemerke noch, daß ich bei baarer Zahlung vom vollen Thaler an gerechnet, **5 % Rabatt** vergüte, mit Ausnahme von Commissions-Artikeln, die ich nur **netto per comptant** verkaufe.

Elsfleth, den 1. März 1873. **A. Nicol.**

Navigationsschule zu Elsfleth.

Am Montag, den 3. März beginnt ein neuer Kursus für Schiffer auf großer Fahrt. Anmeldungen nimmt bis dahin täglich der Unterzeichnete entgegen.

Elsfleth, den 25. Febr. 1873.

Dr. **Behrmann.**

Sacca-Caffee,

sowie

Amerik. Caffeeschrot,

per ℔ 5 gr = 6½ ℔ 1 ₰, bei

J. G. Lubinus.

Kanauer's

Kräuter-Magenbitter

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbt,

von M. A. Kanauer in Corwich i. A. bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **J. F. Steinbömer** in Elsfleth.

Capitalgesuch.

1000—2000 Thaler

werden zur **Vergrößerung eines gut gangbaren,** der Mode nicht unterworfenen **seit Jahren bestehenden Geschäfts** von einem achtbaren Bürger und Kaufmann gesucht. Dem Darleiher wird eine **sehr werthvolle,** das Capital weit übersteigende reelle Unterlage (Königl. Preuß. Werthpapiere) in Händen gegeben, und **ein Verdienst von 4 Thlr. pro Hundert und Monat** bewilligt.

Das Capital kann monatlich ohne vorhergehende Kündigung zurückgezogen werden.

Gefl. Adressen nur von **discreten, reellen Selbstdarleihern** werden erbeten unter M. 172, Intelligenz-Comptoir, Kerstraße 14, Berlin.

Zum 2. und letzten Male in dieser Saison.

Sonntag, den 2. und Montag, den 3. März:

Gesang- und komische Vorträge,

ernsten und heitern Inhalts, vorgetragen von der beliebten Gesellschaft **Wehl** aus Hamburg.

NB. Für warme, sowie kalte Küche, prompte Bedienung 2c. ist bestens Rechnung getragen; es hofft daher auf recht zahlreichen Besuch

Carl H. Stege.

Schöne

Ender Vollhäringe und Sardellen

bei **J. G. Lubinus.**

Weinkäse,

per Stück 3½ gr, empfiehlt

J. G. Lubinus.

Fräulein **C. R.**

Ja, das Wort heißt . . . be.
Leb wohl, wir sehn uns wieder.

Civis. Peregrinus.

---

100 Mille

feine importirte Havanna-Cigarren, à Mille 30 Thlr. — Probekistchen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von **1½** und **3 Thlr.** versandt durch das

Cigarren-Engros-Geschäft von

Th. Laube & Co. in Hannover.

Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

In keiner Familie sollte fehlen, das **Meisterwerk** der **neuesten Errungenschaft** der natürlichen Heilkunde, welches durch seine massenhafte Verbreitung, bereits Tausende, unglücklicher Lungenkranken, einen **neuen Lebensfrühling** bereitet. Das **Buch** enthält eine für Jedermann leicht verständliche Beschreibung sowie mit geringen Kosten verbundene Kurmethode über

☞ **Lungen-**
☞ **schwind-**
☞ **sucht!**

und steht den mangelhaften ärztlichen Erfolgen, diesem bisher für unheilbar erklärten Uebel, als **einzige Rettung** vom **frühen Tode,** gegenüber, dasselbe ist zu beziehen gegen Einsend. von 1 Thlr. Pr. Crt. von **G. Reich,** Wassmannstrasse 23, Berlin.

Inserate
in die Blätter aller Länder
werden durch die
Annoncen-Expedition
von
Büttner & Winter
in **Oldenburg**
unter Berechnung nach den Original-Preisen prompt und discret vermittelt.
Viele Behörden übergeben uns ihre Annoncen zur Beförderung.

Wm. J. Taylor & Co.

Schiffsmakler und Export-Geschäft.

Newcastle upon Tyne.

Angek. und abgeg. Schiffe.

Genua, 24. Febr. von
Catharine, Maselius Bahia

Redaction, Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg